

Vorsitzender: Frau Donata Vogtschmidt, Universität Erfurt
Herr Vincent Keller, Fachhochschule Erfurt

Geschäftsstelle: Landeshauptstadt Erfurt
Dezernat Sicherheit und Umwelt
Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement
Fischmarkt 11, 99084 Erfurt
0361 655-2321

Kontakt: peter.seyfarth@erfurt.de

Protokoll der Klausurtagung des Kommunalen Hochschul- und Studierendenbeirates (KHSBR)

Datum: 05.12.2019
Ort: Fischmarkt 11, Raum 2.7
Zeit: 16:30 – 18:10 Uhr
Anwesenheit: siehe Anlage

Die Vorsitzende eröffnete die Klausurtagung 16:05 Uhr und stellte die Beschlussfähigkeit mit 8 anwesenden Mitgliedern mit beschließender Stimme (Dr. Schmidt-Röh kam erst etwas später, damit waren ab dann 9 Stimmberechtigte anwesend) fest.

Eine Tagesordnung wie zu den regulären Beratungen lag nicht vor. Folgende Themen wurden durch die Vorsitzende zur Diskussion gestellt.

- Umgang mit Drucksachenvorlagen
- Mitgliederstruktur
- Kulturticket
- Organisatorische Fragen

1. Umgang mit Drucksachenvorlagen

Seit der Gründung des Kommunalen Hochschul- und Studierendenbeirates der Landeshauptstadt Erfurt (KHSBR) wurde nach praktikablen Lösungen gesucht, dem Stadtrat vorliegende oder geplante Themenstellungen im KHSBR zu diskutieren und ggf. Empfehlungen zur Beschlussfassung durch den Stadtrat zu geben.

Das ursprüngliche Ziel, über die Fraktionen des Stadtrates solche Themen in den KHSBR zu transportieren, hatte durch eine relativ inhomogene Teilnahme der durch die Fraktionen delegierten Vertreter nur unzureichend funktioniert.

Die zuletzt angewandte Variante, dass der Hochschulbeauftragte alle Drucksachenvorlagen als Papierkopie erhält, diese zusammenfasst und dem/der Vorsitzenden zur Entscheidungsfindung zustellt, hat sich ebenso wenig bewährt und darüber hinaus einen immensen zusätzlichen Papierverbrauch generiert.

Festlegung

Ab sofort soll die Bereitstellung von DS in Papierform eingestellt werden, öffentliche Drucksachen und Vorlagen für Stadtratssitzungen können auf www.erfurt.de bzw. <https://buergerinfo.erfurt.de/> eingesehen werden. Input für die Arbeit des KHSB soll von den Fraktionen kommen

2. Mitgliederstruktur

Lt. Satzung des KHSB §3(1) gibt es beratende und stimmberechtigte Mitglieder; mit der Neuwahl zum Stadtrat erhöht sich diese Zahl auf 12 beratende und 11 stimmberechtigte Mitglieder.

In vorherigen Sitzungen wurde diese Trennung als wenig zielführend erachtet. Die Trennung wurde gewählt, um den Gremien und StuRa ein positives Votum zu ermöglichen.

Festlegung

Die Trennung von Mitgliedern mit beratender und beschließender Stimme bleibt bestehen.

In der weiteren Diskussion wurde die Frage aufgeworfen, dass der KHSBR im Gegensatz zu vergleichbaren Beiräten des Stadtrates kein Sitzungsgeld erhalten.

Festlegung

Auch hier wurde nach längerer Diskussion festgelegt, dass die bislang angewandte Praxis beibehalten wird.

Satzungsänderungen zu diesen Punkten werden nicht in Erwägung gezogen.

3. Kulturticket

In den letzten beiden Beratungen wurde über das Thema "Kulturticket" beraten und darüber informiert, dass Jena ein solches Kulturticket zum WS 2019/2020 einführt (bzw. eingeführt hat). Der Beirat hat die Prüfung der Einführung eines Kulturticket beschlossen und mit dem Beigeordneten Dr. Knoblich dazu ein Gespräch geführt, in dem dieser dem Kulturticket für Erfurt offen stand. Es wurde vorgeschlagen, mit Jena Kontakt aufzunehmen und gemeinsam zu beraten,

Frau Vogtschmidt informierte über ein danach stattgefundenes Arbeitstreffen in Jena (Teilnehmer: Herr Jonas Zipf, Werkleiter JenaKultur, Frau Katrin Richter, Kulturförderung JK, Frau Donata Vogtschmidt, Vorsitzende des KHSBR, Herr Dietmar Schwerdt, Kulturdirektion LH Erfurt
Herr Peter Seyfarth, Hochschulbeauftragter LH Erfurt)

In existiert seit 01. Oktober 2019 ein Kulturticket. Die Erhöhung des an das Semesterticket geknüpfte Kulturticket beträgt 2 EUR je Studierende/r und Semester; Einnahme betragen 40.000 Euro/Semester (80.000 EUR/a), welche zu je 1/3 an Philharmonie, theaterhaus und Museen gehen.

Das Kulturticket ist ein Solidar-Modell, welches für alle Studierenden gilt.

Eine Urabstimmung der Studierenden wäre nicht nötig gewesen, da die StuRa die Legitimation der Studierenden haben; sie wäre aber gut, da somit alle informiert sind.

In Jena hat keine Vorkalkulation stattgefunden, da die 40.000 EUR pro Semester – aufgeteilt auf drei Kultureinrichtungen -eine eventuelle Mindereinnahme absichern.

Die finanzielle Abwicklung erfolgt durch das Studierendenwerk; es würde den Betrag von 2 Euro über die Semestergebühren mit einziehen, daraus ergibt sich haushaltstechnisch kein Problem, anschließend erfolgt die Überweisung an die Kulturdirektion/Kultureinrichtungen.

Dieses Modell wäre auch für Erfurt möglich. Die Veranstalter könnten ein gewisses Kontingent an kostenlosen –hierbei handelt es sich um nicht verkaufte Karten/leere Plätze – bereithalten.

In Erfurt gibt es bisher 10.000 Studierende, welche einen Beitrag beim Studierendenwerk zahlen würden. Pro Jahr ergäben sich bei gleicher Höhe des Zusatzes für das Kulturticket Einnahmen von 40.000 Euro für die Kulturdirektion der Stadt Erfurt.

Die städtische Kulturdirektion prüft, welche kommunalen Einrichtungen in Erfurt infrage kämen, u. a. ist eine Kostenkalkulation der Kulturdirektion erforderlich, um zu prüfen, ob ein städtischer Zuschuss nötig ist

Am 21. Januar 2020 wird im Kulturausschuss das Semesterticket angesprochen.

Sollte das Kulturticket Erfurt im Wintersemester 20/21 ausprobiert werden, müssten dazu bis Ende April 2020 die Vorbereitungen abgeschlossen sein.

Argumente für ein Kulturticket:

- Stadt für Studierende zu öffnen
- Studierende als Multiplikatoren
- Kulturticket wäre ein vorzügliches Modell, Werbekampagne für Erfurt, Hochschulstadt Erfurt wirklich sichtbar machen

- Erfurt damit auch Vorreiterrolle in Deutschland,
- Achse Jena-Weimar-Erfurt wird damit gestärkt

Offene Fragen:

- Wie regelt sich das Kontingent?
- Wie ist dies vertraglich zu lösen?
- UNI nach Rücksprache mit der Leitung möchte das Kulturticket
- Studierendenrat (STURA) ist für Kulturticket
- IUBH - vermutlich liegt Interesse der Studierenden vor, aber die IUBH-Studierenden haben kein Semesterticket - muss noch geprüft werden
- später könnten Angebote der Thüringer Stiftung Schlösser und Gärten sowie der Stiftung Ettersberg oder auch private Kulturanbieter einbezogen werden

Festlegung

Der KHSB befürwortet die Aufnahme von Verhandlungen zum Kulturticket für Studierende der Landeshauptstadt Erfurt.

Abstimmung

einstimmig mit ja 9 Stimmen

4. Sitzungsplanung 2020

In vorhergehenden Sitzungen wurde diskutiert, Sitzungen des KHSBR häufiger als 2 Mal pro Semester anzusetzen. In Jahr 2019 mit Beginn des Sommersemesters waren fast monatlich Sitzungen anberaumt. Die genaue Formulierung in der Satzung lautet nach Satzung § 6(3) "2x pro Semester oder nach Bedarf".

Festlegung

Sitzungen werden entsprechen Satzung stattfinden

Die Mitglieder des KHSBR wurden darüber informiert, das der Sitzungsdienst im Rathaus keine Räume (vornehmlich Di und Do ab 16 UHR im Rathaus mehr vergibt. Die unisono stattgefunden Beratungen des KHSBR donnerstags ab 16:30 Uhr wären so nicht mehr möglich.

Festlegung

Als Beirat der Stadt sollte der KHSBR auch im Rathaus tagen und nicht in Ausweichgebäuden. Prüfen der Aufnahme in Sitzungskalender des Stadtrates.

Festlegung

Die nächste Beratung erfolgt am 30. Januar 2020

5. Berufungen

Frau Prof. Polster und Herr Prof Heinemeier wurden einstimmig durch geheime Abstimmung in den Beirat gemäß§ 3 Abs. 1 Nummer 2 Buchst. c) als beratende gemäß Mitglieder berufen.

Alle stimmberechtigten Mitglieder erhielten ihre Berufungsurkunden.

6. Sonstiges

Freigabe/Austausch der Kontaktdaten kann über ein Formblatt des Sitzungsdienstes eingeholt werden; dazu erfolgt eine E-Mail Abfrage an die Mitglieder und es wird eine Liste zur nächsten Sitzung vorbereitet

Die Vorsitzende beendet die Beratung um 18:10 Uhr.

gez. Donata Vogtschmidt
Vorsitzende

gez. Peter Seyfarth
Hochschulbeauftragter